AKTUELLES AUS DEM GEMEINDERAT
(BESCHLUSSPROTOKOLL)

49. Sitzung des Gemeinderates vom 19. Oktober 2021

Online abrufbar auf www.vaduz.li

Das Sitzungsprotokoll wird dem Gemeinderat voraussichtlich an der Sitzung vom 9. November 2021 zur Genehmigung vorgelegt. Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Familienforschung Liechtenstein, Projekt- und Kreditgenehmigung

Der Bürgermeister sowie die Vorsteherinnen und Vorsteher der Gemeinden gründeten die Arbeitsgruppe „Familienforschung Liechtenstein“ mit dem Ziel, eine landesweite Vernetzung der gemeindeeigenen Daten der unterschiedlichen Ahnenforschungsgruppen aufzugleisen. 2020 nahm diese Arbeitsgruppe ihre Arbeit auf.

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe:

- Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin Ruggell (Vorsitz)
- Dr. iur. Marie-Theres Frick, Rechtsanwältin
- Dr. Martina Sochin-D`Elia, Historikerin
- Sven Lässer, Informatiker

Beratend:

- Sylvia Frick, Familienchronik Vaduz (regelmässig)
- Eva Pepic-Hilbe, Familienchronik Schaan (bis 06.2021, danach in Pension)
- Daniel Preite, Geschäftsführer Sitewalk (situativ)
- Jürgen Schindler, Historiker (situativ)

Protokoll: Christian Oehri, Gemeindesekretär Ruggell

Familienforschung hat in Liechtenstein eine lange Tradition. Schon in den 1930er-Jahren begann Pfarrer Tschugmell mit der Erfassung von Familienstammbäumen für fast alle liechtensteinischen Gemeinden. Pfarrer Bucher übernahm diese Arbeit in erster Linie für die Gemeinde Triesenberg.

Basierend auf diesen Vorarbeiten verfügen heute fast alle Gemeinden über gedruckte Ortsfamilienbücher.

Neu ist nun die Zusammenführung zum gemeinsamen, gemeindeübergreifenden digitalen Projekt „Familienforschung Liechtenstein“ geplant. Die Kernziele der Zusammenführung sind die landesweite Vernetzung der gemeindeeigenen Daten und die Online-Veröffentlichung der Familienstammbäume. Dies ergibt einen massiven Mehrwert für den Benutzer, verspricht aber auch für die Familienforschung und historischen Wissenschaften allgemein einen grossen Nutzen. In über 20 Sitzungen wurden Projektgrundlagen erarbeitet, um nun eine gemeinsame Plattform starten zu können.

Der Arbeitsgruppe war es sehr wichtig, dass dabei die Datensicherheit durch entsprechende IT-Massnahmen gewährleistet wird, wie auch der Datenschutz dank fundierter Abstimmung mit den zuständigen Stellen. Die Datenhoheit und Datenverantwortlichkeit liegen weiterhin bei den Gemeinden. Nicht alle Gemeinden verfügen über den gleichen inhaltlichen Datenbestand, dies ist auch nicht erforderlich: Jede Gemeinde entscheidet unter Einhaltung der Minimalvoraussetzungen selbst, mit welcher Tiefe sie für die gemeinsame Plattform arbeiten möchte.

Zur Koordination und konkreten Bearbeitung der weiteren Projektphase von drei Jahren (Tagesgeschäft Datenzusammenführung, Koordination und Hilfestellung Datenmigration der einzelnen Gemeinden auf gemeinsame Plattform, Öffentlichkeitsarbeit, etc.) schlägt die Arbeitsgruppe die Schaffung des Vereins „Familienforschung Liechtenstein“ mit einer Stelle „Geschäftsführung“ vor. Die Kosten für die Geschäftsführung und deren Rekrutierung werden von allen teilnehmenden Gemeinden gemeinsam getragen. Es fallen folgende weitere Kosten an:

- Arbeitsgruppe und Vereinsvorstand
- IT (Funktionalität, Technik, Migration, Security, Wartung)
- Rechtliche Beratung bei Bedarf
- Öffentlichkeitsarbeit
- Infrastruktur für den Arbeitsplatz der Geschäftsleitung

Die Aufteilung erfolgt durch den Einwohnerschlüssel. Die teilnehmenden Gemeinden tragen die Kosten. Das Budget für die nächsten drei Jahre wurde aus heutigem Stand nach bestem Wissen und Gewissen von der Arbeitsgruppe erarbeitet. Nach diesen drei Jahren geht das Projekt in den laufenden Betrieb über. Entsprechend kann das Pensum der Geschäftsführung für laufende Arbeiten reduziert und angepasst werden.

Antrag:

Der Gemeinderat befürwortet die Teilnahme am Projekt „Familienforschung Liechtenstein“.

Der Gemeinderat genehmigt für die ersten drei Jahre (2022-2024) des Projekts „Familienforschung Liechtenstein“ einen Kredit von total CHF 130‘000.00.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Stellenplanung 2022/2023: Kindergarten, Primarschulen und Tagesschule

Das Schulamt des Fürstentums Liechtenstein bittet die Gemeinde um Stellungnahme betreffend den Stellenplan für die Primarschulen und Kindergärten Vaduz.

Der Landtag behandelt diese Stellenplanung 2022/2023 im Rahmen des Landesvoranschlages im November. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass die Gemeinden bis spätestens 29. Oktober 2021 ihre Rückmeldungen an das Schulamt abgeben.

Da die Gemeinde 50% der Kosten der Lehrer- und Kindergärtnerinnenentlöhnung trägt, muss der Stellenplan der Primarschulen und der Kindergärten des Landes dem Gemeinderat jeweils zur Stellungnahme vorgelegt werden.
In dem ausgewiesenen Stellenbedarf bei den Gemeindeschulen Vaduz ist der Stellenaufwand für das Führungspersonal nicht enthalten.

Insgesamt steigt der Stellenbedarf über die gesamten Gemeindeschulen Vaduz um 1.63 Stellen.

Der Mehrbedarf und die Verschiebung können im Detail den beigefügten Unterlagen zur Stellenplanung entnommen werden. Zusammenfassend zeigen sich die Verschiebungen wie folgt[1]:

Die Stellenplanung 2022/2023 für den Kindergarten Vaduz wird für das kommende Jahr um 0.39 nicht ständigen Stellen erhöht. Grund: Mehr Lektionen in den Bereichen der besonderen schulischen Massnahmen und Schwimmbegleitung.

Stellenbedarf gesamt: 8.31 Stellen

Die Stellenplanung 2022/2023 für die Primarschule Vaduz (Äule) wird für das kommende Jahr um 0.59 nicht ständigen Stellen erhöht. Grund: Mehr Lektionen in den Bereichen der besonderen schulischen Massnahmen und Schwimmbegleitung.

Stellenbedarf gesamt: 15.12 Stellen

Die Stellenplanung 2022/2023 für die Primarschule Vaduz (Ebenholz) wird für das kommende Jahr um 0.10 Stellen erhöht. (Abbau von 0.56 ständigen Stellen, davon 0.16 Stellen unbesetzt und Aufbau von 0.50 nicht ständigen Stellen)

Grund: Mehr Lektionen im Bereich Schwimmbegleitung.

Stellenbedarf gesamt: 9.5 Stellen

Die Stellenplanung 2022/2023 für die Tagesschule Vaduz wird für das kommende Jahr um 0.55 nicht ständigen Stellen erhöht.

Grund: Mehr Lektionen aufgrund höherer Schülerzahlen sowie mehr Lektionen in den Bereichen der besonderen schulischen Massnahmen. Stellenbedarf gesamt: 5.45 Stellen

[1] Bei den Berechnungen gibt es Abweichungen der Stellenprozente in Höhe von 0.01, welche gemäss Schulamt des Fürstentums Liechtenstein auf die Rundungen des entsprechenden Programmes zurückzuführen sind.

Antrag:

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Stellenplanung 2022/2023 des Schulamtes des Fürstentums Liechtenstein zu.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Mehrzweckhalle Spoerry, Ersatz Schliessanlage, Arbeitsvergabe

Die Schliessanlagen in den Liegenschaften der Gemeinde Vaduz sind teilweise über 30 Jahre alt und verfügen nicht über die neuesten Technologien. Mit der Einführung einer neuen Kaba Star-Systemgeneration hat die Firma Dormakaba ältere Schliesssysteme gekündigt. Somit wird die Möglichkeit von Nachbestellungen stark eingeschränkt.

Aus diesem Anlass müssen mehrere Schliessanlagen ersetzt werden. Ziel ist es nun, eine gebäudeübergreifende Lösung umzusetzen.

Der Ersatz der Schliessanlage in der Mehrzweckhalle Spoerry wurde für das Jahr 2021 budgetiert und soll nun umgesetzt werden.

Schliessanlage

Oehri Eisenwaren AG, Vaduz	CHF	44‘520.55

Alle Angaben inkl. MwSt.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Revision Abwasserpumpwerk Essla, Bauprojekt und Genehmigung eines Verpflichtungskredites

Das Abwasserpumpwerk Essla, welches sich beim Parkhaus Zentrum befindet, wurde 1999 erstellt und 2006 mit einer Lüftungsanlage erweitert. Das Pumpwerk entwässert einen Teil des Städtles.

Das Bauwerk und die Installationen entsprechen dem zu erwartenden Alterungszustand. Dennoch haben einzelne Bauteile, wie zum Beispiel die Mess- und Regeltechnik, ihre Lebenserwartung erreicht. Zudem sind Anpassungen erforderlich, um die Anforderungen der heutigen Regelwerke zu erfüllen. Im Rahmen der Revisionsplanungen wurden alle Bauteile überprüft und die erforderlichen Massnahmen geplant, um das Bauwerk wieder über möglichst viele Jahre ohne ausserordentliche Unterhaltsaufwendungen zu betreiben.

Geplante Massnahmen:

- Trinkwasserhygiene:
  Um die heutigen Anforderungen der Trinkwasserhygiene zu erfüllen, müssen Massnahmen getroffen werden, um den Kontakt von Abwasser mit den Trinkwasserinstallationen zu vermeiden. Die Massnahmen wurden mit dem Wasserwerk koordiniert.
- Massnahmen für den Arbeitsschutz
- Ersatz Pumpen Meteorwasser und Schmutzwasser und Druckleitungen
- Anpassungen am Lüftungssystem
- Revision Krananlage
- Punktuelle Betonsanierungsarbeiten
- Erneuerung der Elektroinstallationen
- Erneuerung der Schaltschränke
- Erneuerung der Mess- und Regeltechnik

Kostenvoranschlag:

Baumeisterarbeiten	CHF 20‘000.00
Schlosserarbeiten	CHF 10‘000.00
Ersatz Pumpen und Druckleitung	CHF 60‘000.00
Anpassungen Lüftung	CHF 15‘000.00
Elektrik, Mess- und Regeltechnik	CHF 95‘000.00
Diverses und Unvorhergesehenes	CHF 20‘000.00
Ingenieurleistungen	CHF 50‘000.00
Total	CHF 270‘000.00

Die Kosten sind im Budget Tiefbau 2021 und 2022 abgedeckt.

Terminprogramm:

Die Umsetzung der geplanten Massnahmen erfolgt von November 2021 bis März 2022.

Antrag:

> Der Gemeinderat genehmigt das gegenständliche Bauprojekt „Revision Abwasserpumpwerk Essla“ im Betrag von CHF 270‘000.00 inkl. MwSt. und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

<u>Deponie Im Rain, Bauabfällekompartiment, erster Teilausbau, Bauabrechnung</u>

Das Bauabfällekompartiment wurde im Zeitraum Frühsommer 2019 bis Juni 2020 erstellt. Im Juni 2021 ist das neue abgedichtete Kompartiment in Betrieb genommen worden.

Zusammenstellung der Kosten:

Verpflichtungskredit (GRB 071/2019)		CHF	5‘700‘000.00
Gesamtkredit		CHF	5‘700‘000.00
Bauabrechnung		**CHF**	**5’301’037.03**
Minderkosten	- 7.00 %	CHF	398‘962.97

Durch die Annahme eines Sondervorschlages der Walo Bertschinger AG konnten CHF 140‘000.00 eingespart werden.

Antrag:

> Der Gemeinderat genehmigt die Bauabrechnung für das Projekt der Deponie Im Rain, Bauabfällekompartiment, erster Teilausbau in Höhe von CHF 5’301'037.03 (inkl. MwSt.).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

<u>Minigolfweg Verlegung Abrechnung</u>

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 30. Juni 2020 grundsätzlich der Verlegung des Minigolfweges zugestimmt, um die Nutzergruppen des Skateparks Mühleholz sowie des Minigolfweges (Fussgänger und Fahrradfahrer) zu entflechten. Im Verlauf der Projektausarbeitung sind im Zusammenhang mit einer Studie des Amtes für Bevölkerungsschutz Fakten bekannt geworden, welche Bauarbeiten im betroffenen Bereich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll erscheinen lassen. Das Projekt „Verlegung Minigolfweg“ soll in der Gesamtbetrachtung Durchlass Mühleholzrüfe / Havariebecken / Umgestaltung Schaanerstrasse, Bereich Schwimmbad betrachtet werden.

Zusammenstellung der Kosten:

Planungskredit (GRB 025/20)		CHF	35‘000.00
Gesamtkredit		CHF	35‘000.00
Abrechnung		**CHF**	**36‘141.15**
Mehrkosten	+ 3.26 %	CHF	1‘141.15

Antrag:

> Der Gemeinderat genehmigt die Abrechnung für den Planungskredit „Verlegung Minigolfweg“ und den erforderlichen Nachtragskredit in Höhe von CHF 1‘141.15 (inkl. MwSt.).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Information Stellenplanung: Detailplanung 2021/2022

Im Schuljahr 2021/2022 werden aus den folgenden Gründen an den Gemeindeschulen Vaduz insgesamt 3.18 Stellen weniger benötigt als im Budget vorgesehen.

- Rückstellung der Revision des Lehrerdienstgesetzes durch den Landtag
- weniger Lektionen in den Bereichen der Schwimmbegleitung und der musikalischen Grundschulung
- weniger Lektionen für besondere schulische Massnahmen
- eine Klasse weniger als geplant

Somit reduzierte sich der Stellenplan im Kindergarten um 0.92 Stellen, in der Primarschule Äule um 1.4 Stellen, in der Primarschule Ebenholz um 0.39 Stellen und in der Tagesschule um 0.51 Stellen.

Die ausführlichen Angaben zur Detailplanung 2021/2022 können aus der Beilage entnommen werden.

Der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

Manfred Bischof, Bürgermeister